



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**EXTRACT Derer in der XXXIX. Woche...Leipzig den 9.
Octob. 1700.**

1700

EXTRACT

Derer

in der XXXIX. Woche

eingelauffenen

NOUVELLEN.

Leipzig den 9. Octob. 1700.

S Wischen dem Kayserl. und Chur-Pfälzischen Hof sind/ bey wärender Anwesenheit dieses letzteren zu Wien/ gewisse Tractaten geschlossen worden/ durch welche sich der Churfürst verbunden/ an Zhr. Kayserl. Maj. 7000. Mann zu Fuß zu überlassen/ mit welchen die schwächsten Regimenter completiert werden sollen; so verlaudet auch/ ob wäre in dem Hof-Kriegs-Rath resolviret/ die Armee biß auf 80000. Mann zu vergrößern/ und zu Ausbesserung der Fortification zu Breysach die nöthige Geld-Mittel an die Hand zu schaffen.

Weil nach Inhalt einer von denen Tartaren eingeschickten Specificatton/ noch über 5000. Christen/ von denen Kayserl. Unterthanen/ in der Sclaverey leben/ so wollen Zhr. Kayserl. Maj. selbst eine ansehnliche Summa Geldes zu ihrer Erledigung beytragen/ dergleichen auch so wohl von denen hohen Ministren/ als denen Österreichischen Ständen/ und anderen begüterten Personen geschehen dürfte. Der Türkische Groß-Bothschafter wird innerhalb wenig Tagen seine Abschieds-Audienz haben/ und gegen den 15. dieses seine Rück-Reise nach Constantinopel antretens/ da er denn an denen Grängen gegen den Grafen von Dettingen wieder ausgewechselt werden soll.

Über Venedig wird aus Levante gemeldet/ es wäre der Franköf. Ambassadeur/ Mr. de Ferioles/ von Constantinopel aufgebrochen/ hätte aber vorher ein Memorial bey der Pforte eingegeben/ worinnen er denen Türcken andeutete/ daß sein König von nun an die Correspondenz mit ihnen aufhübe/ wegen des seinem Ministre erteilten Schimpffes nachträgliche Satisfaction suchen/ und nicht eher einen anderen Gesandten an sie abfertigen würde/ als biß sie ihm verstatteten/ mit dem Degen an der Seite bey dem Groß-Sultan Audienz zu nehmen. Ob nun diese Zeitung gewissen Grund habe/ muß man mit der Zeit erwarten.

Mit der Krankheit des Papstes stehet es nun wieder gar schlecht/ und melden die letzteren Briefe/ daß nachdem er bey Abgang voriger Post allen seinen Ministren Audienz erteilet/ hätte sich den Abend darauf ein starkes Decidiv vom Stier

per

ber und Durchfall gefunden/ so auch die letzteren 8. Tage über beständig angehalten/ also daß die Medici ihn durchgehends vor verlohren achten / und ihm keine Arzenei mehr eingeben. Die Cardinale lassen unterdessen alles ins Conclave zu rechte machen/ und gehet die Rede/ ob käme nunmehr unter allen/ welche zu dem Römischen Stuhl Hoffnung hätten/ der Cardinal Carpegna * in die größte Consideration/ zumahlen weil die auswärtigen Potentaten guten Theils auf seiner Seite wären.

* Dieser Carpegna ist einer von denen ältesten Cardinälen/ massen er im Jahr 1626. zu Rom geboren/ seine Familie aber stammet her aus einem vornehmen Hause im Fürstenthum Urbino / vor einigen Jahren war er in großem Verdacht/ daß er die Französ. Foesion ergriffen/ welches auch daher ziemlich wahrscheinlich/ weil ihn die Französ. Cardinäle in dem letzteren Conclavi meistens ihre Stimme gaben. Ob er aber seit diesem sich als ein Independent oder Neutral aufgeführt/ kan man so eigentlich nicht wissen.

Ein Schiff/ welches zu Livorno von denen Africanischen See- Küsten eingelaufen/ hat mitgebracht/ daß der Bey von Tunis sich der Stadt Constantina oder Constantowizza/ nachdem sie sich 6. Wochen defendiret/ bemächtigt/ und darauf mit seiner ganzen Reuterey einen Streiff biß vor Algiers gethan hätte. Als der Bey an diesem letzteren Ort hiervon Rundschaft erhalten/ hätte er/ aus Furcht seinen Kopff zu verlohren/ die Flucht ergriffen/ und sich mit einer guten Summa Geldes/ wie auch vielen Kleinodien/ nach Tripolis retiriret.

Die 3. Envoyes Extraordinaires/ welche der König in Spanien nach denen Höfen derer Herzogen von Parma/ Mantua und Modena abgeschicket/ dieselbe gegen den Theilungs-tractat in eine Allians zu ziehen/ sind zwar allenthalben mit grosser Ehr-Bezeugung empfangen worden/ noch keiner aber hat eine vergnügliche Erklärung erhalten/ weil diese Fürsten besorgen/ daß sie Frankreich etwas zu frühzeitig disgoustiren mögten; wie denn auch bereits der Marquis Patigna/ welcher zu Parma gewesen/ unberichteter Sache zu Meyland wieder angelanget. Indessen verspühret man noch nicht/ daß einer von diesen Höfen die Französ. Parthey angenommen/ noch den tractat unterzeichnet hätte.

Zu Genua hat der Französ. Ministre/ wegen dieser Angelegenheit/ noch ein scharffes Memorial eingegeben/ in welchem er auf eine categorische Resolution tringet/ damit sein König wisse/ wessen er sich zu dieser Republique zu versehen habe. Gleichwie nun das Andencken einer vormahligen Bombardirung diesem Ort noch unentsallen/ also ist leicht zu vermüthen/ daß eine so ernstlich wiederholte Anforderung nicht geringe Sorgen erwecken werde/ zumahlen da auch Mr. de Noailles mit seinen Galeren noch immer vor dem Hafen liegen bleibt.

In der Graffschafft Nizza läset der Herzog von Savoyen ein grosses Magazin anlegen/ auch die Festung gleiches Namens mit Proviand anfüllen/ und an den neuen Aussen- Wercken des Schlosses eiforig arbeiten. Er ist auch Vorhabens/ innerhalb wenig Tagen die Festung Montmeillan zu besichtigen/ allwo ebenfalls die Fortification vergrößert/ und dieser ohne das sehr feste Ort noch mehr verstärket wird.

Von Cadix hat man Nachricht/ daß die Französ. Schiffe/ welche bisher an den

nen

nen Mauritanischen Küsten gekreuzet/ von ihrem König Ordre erhalten/ wieder nach Hause zu segeln/ und hat unlängst von Paris verlauten wollen/ ob wäre Mr. de Poin- ti mit seiner Esquadre bereits zu Brest eingelauffen/ nachdem er 2. Fregatten/ auf die Galeischen See/ Räuber zu kreuzen/ zurück gelassen hätte.

Am Spanischen Hof werden noch öftere Verathschlagungen/ den Theilungs- Tractat aus allen Kräften zu hintertreiben/ gehalten/ noch zur Zeit aber ist es zu kei- ner endlichen Resolution/ und noch viel weniger zum Effect einiger darzu gehöriger Prä- paratorien gekommen. Inzwischen sagt man/ es wäre von Lissabon zu Madrid ein Courier angelanget/ mit dieser unangenehmen Nachricht/ daß der König in Portugal ** offtermeldten Tractat nicht allein unterschrieben/ sondern auch über dieses eine Off- und Defensiv- Allianz mit Frankreich geschlossen hätte. Der König in Spani- en/ so noch öfters einige Anstöße von allerhand Zufällen hat/ wird/ wenn es sein Zu- stand leidet/ in kurzem wieder nach dem Escorial gehen.

** Man hat bisher immer die Gedanken geführt/ ob solte der König in Portugal einer von de- nen ersten seyn/ welche sich der Spanischen Monarchie annehmen/ und dem Theilungs- Tractat widersetzen würde; diese Vermuthung gründete sich so wohl auf das bisherige Mißverständnis/ und das schlimme Tractament/ mit welchem die Portugiesen einigen Franzosen in America begegnet/ als auch/ weil in ermeldtem Tractat derselbe ganz mit keinem Antheil von dieser stattlichen Erbschaft gedacht wird. Allein es mag seyn/ daß etwa die dankbare Erkenntnis der von Frankreich vormahls genossenen Hülfe/ oder son- sten ein dem gemeynen Mann noch unbekanntes Interesse/ ins Mittel gekommen; so wird gleichwohl von unterschiedlichen Orten her versichert/ es habe der König mehrerwehnten Tractat nicht nur placidiret und unterschrieben/ sondern auch mit Frankreich eine Off- und Defensiv- Alliance geschlossen/ welches denn/ wie leicht zu gedenken/ dem Spanischen Hof nicht wenig beunruhigen wird. Inzwischen redet man schon von einigen Provinzen und Gränz- Festungen/ welche der Cron Portugal bey künftiger Theilung solten überlassen werden/ und wird sonderlich Badajoz benennet/ so ein considerabler Ort an denen Grän- zen von Estremadura ist/ und dem Königreich zu einer guten Vormauer dienen könnte. Wie dem allen/ so ist dennoch diese Zeitung so beschaffen/ daß sie von einigen/ welche der Theilung entgegen sind/ noch nicht geglaubet wird.

Ehe der Französi. Hof nach Fontainebleau aufgebrochen/ hat die bisher zu S. Germain versamlete Geislichkeit bey dem König Abschied genommen/ und ist folgendes von einander geschieden. Dem Ver- nehmen na h/ ist das Meiste von denen auf dem Tapet gewesenen Theologischen Controversen unerörtert ge- blieben/ weil man bey jetziger Coniuncturen den Römischen Hof nicht gern allzu sehr wieder sich reizen will.

Die Schwabzerischen Cantons sind anleko wieder auf ihrer Tagssagung besammeten/ es hat aber das Ansehen/ ob wolten dieselbe sich in das Spanische Successions- Wesen im geringsten nicht einmischen/ sondern bey ihrer bisheriger Neutralität und denen alten Bündnissen verbleiben. Der Französi. Ambas- sadeur trachtet unterdessen zum wenigsten so viel zu erhalten/ daß sein König/ auf bedürffenden Fall/ noch 6000 Mann bey ihnen werben möge.

Der Ober- Rheinischen Creyß- Versammlung zu Frankfurt am Mayn hat sich unlängst auch ein Ministre des Herzogs zu Lothringen eingefunden/ daher sich die Verathschlagungen noch in etwas vertret- len dürfften. Zu Höchst/ eine Meile vom gedachten Frankfurt/ ist vor die Herren Liebhaber des Rhein- und Moseler Weins eine curieuse Lotterie von unterschiedlichen alten und neuen Jahr- Gewächsen ange- richtet worden.

Der Erz- Bischoff von Cammerich hält sich noch in der Castellaney von Aich auf/ und wendet auf die Bestellung der Kirchen- Dienste großen Fleiß an; er besuchet auch die Kirchen auf dem Lande noch täglich/ und prediget oft in einem Tag an 2. bis 3. Orten.

In Engelland wird der König vor dem 20. dieses nicht erwartet/ und ist deswegen das Parlament nochmahls bis auf den 4. Nov. verschoben worden. Der Capitain Hally hat der Admiralität zu London von seiner Reise ausführlichen Bericht gethan/ aus welchem unter andern bemercket wird/ daß ob er wohl im Januario/ da auf der Mittägigen Seite des Erd/ Bodens der Tag fast am längsten ist/ sich in das Meer weit hinein gewaget/ so hätte er gleichwohl den 55ten Gradum latitudinis wegen der Eiß/ Berge nicht erreichen können; welches denn/ da es sich also verhalten sollte/ auch darum zu verwundern/ weil gleichwohl die Grönlands- Fahrt fast alle Jahr über den 70sten Grad der Mitternächtlchen Breite gelangen.

Zu Hamburg machet man Anstalten/ die Mecklenburgischen Tractaten von neuem vor die Hand zu nehmen/ und ist unter andern/ denselben bey zu wohnen/ ein Chur- Brandenburgischer Minister an gekommen.

Der regierende Herzog zu Holstein ist von gedachtem Hamburg durch Pommern nach Schweden gereiset/ und wil man vor gewiß sagen/ daß er von dannen/ in Begleitung vieler Schwedischen Generals- Personen und Officierer/ nach Klessland gehen werde.

S. Kön. Maj. in Dänemark/ wie auch Ihr. Maj. die Königin/ befinden sich zu Jägersburg noch unpäthlich/ jedoch/ wie die letzteren Briefe versichern/ außer aller Gefahr. Die Matrosen werden/ bis auf etliche wenige/ abgedanckt/ und wieder nach Haus geschickt/ auch hat man bereits die meisten von denen Kriegs- Schiffen aufgelegt.

Nachdem die Stadt Riga/ wie jüngsthin berichtet/ mit der Bombardirung verschonet worden/ so dürfte man nun ehstens von dem Aufbruch Sr. Kön. Maj. in Pohlen/ mit Dero Armee/ etwas zu vernehmen haben/ und gehet der Ruß/ ob würde man vor allen Dingen Koffenhäufen wegnehmen/ hernach aber/ wenn das Wetter und die Jahres- Zeit es zuließe/ die Schwedische Armee unter dem General von Welling aufsuchen.

Von der großen Feuers- Brunt zu Leisnig hat man nunmehr ausführliche Nachricht/ wie nemlich über 300. Gebäude dadurch ruiniret/ die Kirche und darzu gehörige Häuser aber/ wie auch das Schloß noch gerettet worden.

Neue Bücher.

Philosophus Autodidactus, sive Epistola Abi Jaasar Ebn Tophail de Hai Ebn Yokdham; in qua ostenditur, quomodo ex inferiorum contemplatione ad superiorem notitiam ratio humana ascendere possit. Ex Arabica in Linguam Latinam versa, ab Eduardo Pocockio. Editio secunda, priori emendatior. Londini 1700. in 4.

Pauli Math. Wehneri & Joh. Rudingeri Observationes Practicae, cum Novis diversor. Jctor. Additionibus, Indicibus & Praefat. Joh. Schilteri. Argentorati. apud Joh. Reinhardum Dulsecker 1701. in fol. Dieser/ wie auch folgender Tractat/ ist in gegenwärtigem Michaelis- Markt allhier zu Leipzig in Breunings Hof zu finden.

Continuatio Actorum Compromissi Francofurtensis, in Causa Serenissimae Dominae, Ducissae Aurelianensis, contra Serenissimum Dominum Electorem Palatinum. 1700. in 4.

Mr. Joh. Hübners/ Historischer Fragen vierdter Theil/ in welchen 1. von Böhmen/ Mähren/ Schlesien und Laußnitz; 2. von Pohlen/ Preussen/ Lieffland und Curland; 3. von Ungarn/ Siebenbürgen/ Wallachey und Moldau; 4. von Moscoro/ Europäischer Tartarey und Kosacken/ ausführlich gehandelt wird. Leipzig bey Joh. Friedrich Gleditsch/ 1700. in 12.

Frankreichs Erb und Eintheilung in die Spanischen Reiche und Länder &c. 4.